

### Promotionen

**Promotion B**  
**Bereich Medizin**  
**Dr. med. Theresa Voigt**, am 21. November, 13.30 Uhr, 7010, Philipp-Rosenthal-Str. 53, Kurszimmer der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe: Hämostaseologische und hämorrhologische Untersuchungen normaler und pathologischer Spätschwangerschaften (Intrauterine Retardierung, drohende Frühgeburt, Hypertonie, Gemini).  
**Sektion Biowissenschaften/Bereich Medizin**  
**Dr. rer. nat. Hans-Joachim Peters**, am 27. November, 14.15 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Hörsaal I der Sektion Biowissenschaften: Neue klinisch-experimentelle Gesichtspunkte über die Wirkung des Spurenelements Selen bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen in der Humanmedizin.

**Promotion A**  
**Sektion Marxismus-Leninismus**  
**Hans-Werner Georgi**, am 10. November, 14.30 Uhr, MLU Halle, Tschernischewsky-Haus, Wilhelm-Pieck-Saal: Zur Rolle der FDJ bei der kommunistischen Erziehung der Arbeiterjugend im Prozeß des Komplexes um höchste Effektivität und Qualität der Produktion am Beispiel des Zentralen Jugendobjektes „Ergasische“.  
**Sektion Psychologie**  
**Margitta Krupp**, am 23. November, 7030, Tieckstr. 2, Hörsaal 116 der Sektion: Persönlichkeitsmerkmale und Verhaltensvariablen durchsetzungsfähiger und wenig durchsetzungsfähiger Lehrer.  
**Alfred Raebler**, am 24. November, 14 Uhr, 7030, Tieckstr. 2, Hörsaal 118 der Sektion: Untersuchungen zum individuellen Zukunftskonzept traumatischer Geschädigter.

**Sektion Biowissenschaften**  
**Martina Seifert**, am 10. November, 13.30 Uhr, 7010, Brüderstr. 34, Hörsaal der Sektion: Herstellung und Charakterisierung monoklonaler Antikörper gegen Differenzierungsantigene humorer B-Lymphozyten.  
**Sektion Physik**  
**Gabriela Lantisch**, am 21. November, 16.15 Uhr, 7010, Linnéstr. 5, Kleiner Hörsaal der Sektion: Zeitauflösende Fluoreszenz-Resonanz-Energietransfer-Untersuchungen zur Charakterisierung von Struktur und Dynamik in Phospholipidmembranen.

**Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin**  
**Stephan Grimm**, am 21. November, 13.15 Uhr, 7010, Zwickauer Str. 59, Hörsaal des WB Chirurgie und Röntgenologie: Bestimmung der Wasserigkeit von Muskelfleisch nat- und krankgeschlachtetem Schweine mittels Impedanzmessung.  
**Armin Lous**, am 21. November, 14.30 Uhr, gleicher Ort: Literaturstudie zu Epizootologie, Verlauf und Auswirkungen der Distyphulose des Rindes sowie zu Möglichkeiten ihrer Verhütung und Bekämpfung unter besonderer Berücksichtigung der Immunophylaxe durch orale Applikation röntgenbestrahlter Infektionslarven v. *Dictyocaulus viviparus*.

**Bereich Medizin**  
 Bereits verteidigt haben:  
**Ralph Lorenz** zum Thema „Riach- und Schmeckempfinden unter hormonell-metabolischen Gesichtspunkten“;  
**Katrin Angerer** zum Thema „Komplexe Diagnostik von Kiefergelenkerkrankungen und Erstellung einer Basisdokumentation unter besonderer Berücksichtigung der radiologischen Darstellbarkeit der Gelenkstrukturen durch den Einsatz der Computertomographie“;  
**Ina Wittig** zum Thema „Zur Bedeutung berührungsfreier Infrarot-Meßverfahren bei Melanomen des Auges – tierexperimentelle und klinische Studien“ und  
**Monika Schlenker und Hans-Rainer Fischer** zum Thema „Ergebnisse einer quantitativen Auswertung von Röntgenbildern des Ober- und Unterkiefers von Probanden einer longitudinalen gerontomatologischen Untersuchungsreihe“.

**Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft der Handelshochschule**  
 Die Organisation lag zum größten Teil in den Händen der Kollegen der Handelshochschule. Auf der Konferenz konnten neben 115 Teilnehmern aus der DDR auch Gäste aus Bulgarien, der BRD, Kanada, Norwegen, Polen, Schweden, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Ungarn begrüßt werden.  
 Vorrangiges Anliegen der Konferenz war es, die Lagehaltung in ihrem breiten Umfeld zu erörtern und aktuelle Aufgaben im Bereich der Logistik abzustimmen. Zur Logistik ein Zitat aus „Das Hochschulwissen“ 3 (1989), Heft 3, Seite 149-152 (Verfasser: H. Groschupf/H.-J. Lueke): „Die Logistik beschäftigt sich mit der durchgängigen, in jeder Regel rechnerintegrierten, Planung, Steuerung und Überwachung des Stoffflusses vom Auftrag des Kunden bis zur Auslieferung der Fertigerzeugnisse sowie mit der Gestaltung der entsprechenden Stofffluß- und Informationssysteme.“

Das Ziel besteht darin,

- das richtige Produkt (Rohstoff, Material, Fertigerzeugnis)
- zum richtigen Zeitpunkt
- in der richtigen Qualität und Menge
- mit geringsten Kosten
- am richtigen Ort bereitzustellen.“

Dr. sc. HEINZ-UWE KÜENLE, Sektion Mathematik

## 40 Jahre Universität im Bild - 1977

Zu Beginn des Jahres 1977 konnten die KMU-Angehörigen ihre Solidaritätsaktionen für die Freilassung des chilenischen Generalsekretärs der KP, Luis Corvalan, als erfolgreich feiern, denn er war wieder in Freiheit und bedankte sich bei seinem DDR-Besuch im Februar auch für die Hilfe und Unterstützung der Universität aus Leipzig.

Nach alter Sitte beendeten am 4. Februar die Studenten der KMU mit einem Richtigfest die Außenarbeiten an der Moritzbastei. Seit April 1974 waren dort schon rund 68.000 Arbeitsstunden geleistet worden, aber die Arbeit im Inneren forderte weiter Kraft und Ausdauer – so wurde z. B. zu „Mitternachtschichten“ aufgerufen.

Da am 18. März 1977 die erste Universitätszeitung „vom Band lief“, feierten 20 Jahre später nicht nur die Redakteure dieses Jubiläum, sondern auch die Gewinner der UZ-Lesaktion „Deine Begegnung mit der Sowjetunion“, die aus diesem Anlaß gestartet worden war. Sie war gleichzeitig ein Bestandteil der vielfältigen Vorbereitungen der Uniangehörigen zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die mit einer Festveranstaltung begangen wurde.

Überhaupt erwies sich das



Jahr 1977 als ein Jahr der Jubiläen und Grundsteinlegungen in und um die KMU: Im Juni feierte der Botanische Garten der Uni sein 100-jähriges Bestehen. Der somit älteste Universitätsgarten auf dem Gebiet der DDR dient noch heute auf dem 3,1 ha großen Gelände zwischen Linnestr. und Johannisallee der Naherholung, Bildung und Forschung.

Rund 200 Läufer aus der CSSR, Polen und der DDR wa-

ren im Juni 1977 am Start zum ersten KMU-Marathon.

Im November wurde der Grundstein für das Neue Gewandhaus gelegt in dem 1981 die ersten Töne erklingen.

Der Bau des Bettenhauses am Bereich Medizin, Liebigstr., wurde ebenfalls am Jahresende in Angriff genommen, das Kabarett „Die Spitzhaken“ hatte 1977 seinen Premierenauftakt, der sowjetische Gelehrte Severin wurde zum Ehrendoktor der Uni ernannt...

## Anwendungsorientierte Informatik- ausbildung für Geschichtsstudenten

Erworbene Kenntnisse helfen bei Arbeit an Diplomarbeit

In diesem und im nächsten Studienjahr wird die Beschäftigung mit der Informatik (anwendungsorientiert) an der Sektion Geschichte der Universität Leipzig durch den Einsatz von Einzelrechnern und Computern in Form von autodidaktischen Versuchen zu „flächendeckenden“ Lehrveranstaltungen vollzogen. Die Seminargruppen 88-01 und 88-02 beschäftigen sich im Herbstsemester unter der bewährten Leitung von Dr. Tews (ORZ) vor allem mit dem Datenbanksystem dBASE III. Im Frühjahrsemester werden sie ihre Kenntnisse in einem von der Forschungsgruppe unter der Leitung von Prof. Deich veranstalteten Seminar direkt in die Forschung einbringen können. Es geht dabei um die Erfassung von massenbiographischen und numerischen Daten zur Wirtschafts- und Sozialstruktur deutscher Territorien des 19. Jahrhunderts sowie um deren (ohne den Computer nicht möglichen) mathematisch-statistische Auswertung, die letztlich zu einer Diskussion über die geschichtstheoretische Relevanz der Ergebnisse geführt werden soll.

Es ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, daß unsere Sektion nach wie vor über keinen allgemein zugänglichen Rechner verfügt. Außerdem kann wohl der Kampf gegen Verschulungsstendenzen im Studium nur erfolgreich sein, wenn bei der Einführung neuer Lehrveranstaltungen gleichzeitig alte (besser veraltet) abgeschafft werden oder aber das Prinzip von w/o-Seminaren verstärkte Anwendung findet.

UWE MÜLLER, Forschungsstudent, Sektion Geschichte

## Vom Auftrag des Kunden bis zur Auslieferung der Fertigerzeugnisse

An unserer Universität wurde die internationale Konferenz „Lagerhaltungssysteme und Logistik“ durchgeführt. Veranstalter waren die Mathematische Gesellschaft der DDR, der Wissenschaftsbereich „Optimierung/Stochastik“ der Sektion Mathematik der KMU sowie die Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft der Handelshochschule. Die Organisation lag zum größten Teil in den Händen der Kollegen der Handelshochschule. Auf der Konferenz konnten neben 115 Teilnehmern aus der DDR auch Gäste aus Bulgarien, der BRD, Kanada, Norwegen, Polen, Schweden, der Sowjetunion, der Tschechoslowakei und Ungarn begrüßt werden.

Vorrangiges Anliegen der Konferenz war es, die Lagehaltung in ihrem breiten Umfeld zu erörtern und aktuelle Aufgaben im Bereich der Logistik abzustimmen. Zur Logistik ein Zitat aus „Das Hochschulwissen“ 3 (1989), Heft 3, Seite 149-152 (Verfasser: H. Groschupf/H.-J. Lueke): „Die Logistik beschäftigt sich mit der durchgängigen, in jeder Regel rechnerintegrierten, Planung, Steuerung und Überwachung des Stoffflusses vom Auftrag des Kunden bis zur Auslieferung der Fertigerzeugnisse sowie mit der Gestaltung der entsprechenden Stofffluß- und Informationssysteme.“

Das Ziel besteht darin,

- das richtige Produkt (Rohstoff, Material, Fertigerzeugnis)

den. Ohnehin ist das Ausmaß der Wirkung der Informatik auf die Geschichtswissenschaft noch gar nicht abschätzbar.

Es ist mein Eindruck, daß noch nicht alle Studenten diesen Forschungstrend in seiner Bedeutung erfasst haben und daß auch die damit verbundenen höheren Anforderungen (sowohl was den höheren Zeitaufwand als auch die geistige Flexibilität betrifft) nicht durchgängig akzeptiert haben. Vor allem aber wirken die hohe Stundenbelastung der ML-Studenten im 2. Studienjahr sowie der Mangel an freien Rechnerkapazitäten objektiv motivationshemmend.

Es ist in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, daß unsere Sektion nach wie vor über keinen allgemein zugänglichen Rechner verfügt. Außerdem kann wohl der Kampf gegen Verschulungsstendenzen im Studium nur erfolgreich sein, wenn bei der Einführung neuer Lehrveranstaltungen gleichzeitig alte (besser veraltet) abgeschafft werden oder aber das Prinzip von w/o-Seminaren verstärkte Anwendung findet.

UWE MÜLLER, Forschungsstudent, Sektion Geschichte

## Leitungskaderwechsel

Mit Wirkung vom 1. September wurde PhR Dr. rer. nat. Eckart Fleckweiler zum Direktor der Zentralen Apotheke des Bereiches Medizin berufen. OPhR Dr. rer. nat. Volker Assmann wurde für seine in dieser Funktion geleistete Arbeit gedankt.

Mit Wirkung vom 1. November wurde an der Universitätsbibliothek folgender Leitungskaderwechsel vollzogen: Berufen als Stellvertreter des Direktors für Bestandsvermittlung wurde Kollegin Heidrun Miegel berufen. BR Dr. phil. Erika von Bote wurde mit Dank aus dieser Funktion abberufen.

## Ehrenkolloquium

Am 14. November veranstaltete die Sektion ANW ein Ehrenkolloquium zum 100. Geburtstag von NPT Friedrich Weller, ehemaliger Ordinarius für Indologie an der Leipziger Alma mater. Die Veranstaltung beginnt 10 Uhr im Tagungsraum des Wissenschaftlichen Rates im Universitätshauptgebäude.

## Neuerer Konferenz

Am 8. November führen Rektor und Vorsitzende des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft im Hörsaal 17 des Hörsaalgebäudes eine gemeinsame Neuererkonferenz durch, auf der gemeinsam mit den Neuerern über die weitere Entwicklung und die zukünftigen Aufgaben der Neuererbewegung beraten werden soll.

## Für Soziologen

Das Soziologie-Kolloquium am 15. November, 16 Uhr, Universitäts-Hochhaus, 1. Etage, Raum I, beschäftigt sich mit dem Thema „Nutzen und die Ideen F. Herzbergs“ – Zur Beeinflussung des Arbeitsverhaltens im sozialistischen Betrieb“. Es spricht Dr. Reinhard Münch, KMU.

## 6. Volleyball-Punktspielrunde

Die Sektion Volleyball der RSG und die Sportkommission des Kreisvorstandes der Gewerkschaft rufen auf zum Volleyballturnier. Austragungsort ist die Messehalle 7, freitags von 18 bis 21 Uhr im Zeitraum von November bis Mitte Januar. Teilnahmeberechtigt sind alle Mitarbeiter und Forschungsstudenten mit Ausnahme von aktiven Spielern.

Meldungen nimmt bis 3. November Dr. Garm, Sektion WiWi, WB Arbeitswissenschaften, entgegen.

## Schöffenaktiv nahm Arbeit auf

(UZ-Korr.) Bereits zum zweiten Male nach ihrer Wahl im Monat Mai 1989 trafen sich die an der KMU tätigen Schöffen zu einer Arbeitsberatung. An der KMU gibt es 40 Schöffen, von denen 37 noch im Arbeitsprozeß stehen. Sie sind im Bereich Medizin (12), Verwaltungsdirektariat (8), ZLO (6), ORZ (2) und in den Sektionen Biowissenschaften, Geschichte, Kultur- und Kunstwissenschaften, Mathematik, Philosophie, Psychologie, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und am Institut tropische Landwirtschaft tätig.

Die Schöffen wirken in ihrer gewählten ehrenamtlichen Funktion in 39 staatlichen Gerichten der Stadt und des Bezirkes Leipzig mit. So 17 am Kreisgericht Leipzig-Mitte, neun am Kreisgericht Leipzig-Süd, vier am Kreisgericht Leipzig-Nord, drei am Kreisgericht Leipzig-Südost, zwei am Kreisgericht Leipzig-Nordost und je ein Schöffe an den Kreisgerichten Leipzig-Land, Delitzsch und am Bezirksgericht Leipzig.

Unter der Leitung der von den Mitgliedern als Vorsitzende des Schöffenkollektivs berufenen Kollegin Rosmarie Tröger (Referatsleiter Nachrichtenübermittlung) besprachen sie Aufgaben, die sie an der

KMU lösen wollen. So wollen sie u. a. den Schöffeneinsatz an den staatlichen Gerichten und die Teilnahme an den Schöffenschulungen absichern, aktiv an den gewerkschaftlichen Rechtsauskünften und an den Rechtsberatungen in Arbeitskollektiven und Gewerkschaftsgruppen mitwirken sowie die Arbeit der Konfliktkommission an der KMU unterstützen.

In der zweiten Beratung berichtete der Sekretär des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft – Rudolf Scheffler – über die Wahlergebnisse, die Zusammensetzung und die begonnene Arbeit und Schulung der an der KMU gewählten 40 Konfliktkommissionen.

Zugleich erläuterte er gewerkschaftliche Aspekte in der Zusammenarbeit mit den Schöffen bei der Interessenvertretung der Mitglieder. Den Schöffen wurde auf Fragen geantwortet, die sie im Verlauf der Beratung stellten. So zur bisher unzureichenden Würdigung der gewerkschaftlichen Arbeit im Territorium, zur Freistellung für gewerkschaftliche Arbeit und zur Bereitstellung von Literatur als Arbeitsmaterial sowie zur Rückerstattung von Kosten, die in der ehrenamtlichen Arbeit entstanden.

Die Anwesenden kamen überein, ihre nächste Beratung im Dezember 1989 durchzuführen, wobei sie erwarten, daß dann alle an der KMU tätigen Schöffen teilnehmen.

## Sie an uns - Sie an uns - Sie an uns Nur eine „kleine“ Korrektur?

Als einer der Mitautoren der (inzwischen in manchen Punkten überholten) Stellungnahme der SED-GO WK verweise ich mich gegen die „kleine“ Korrektur, die die Redaktion der UZ glauben anbringen zu müssen. Das betrifft unsere Charakteristik der gegenwärtigen Situation als „krisenhaft“, die in der UZ Nr. 38 als „kompliziert“ wiedergegeben wird. Abgesehen von dem rechtlichen Aspekt der Fälschung unseres Standpunktes ist es m. E. genau diese Art der Bevormundung durch „verantwortliche“ Redakteure/Redakteurinnen, die Unterdrücken, Streichen, Korrigieren usw. wohl als besonders hohe Form der Parteilichkeit anzusehen. Letztlich hat uns dies zu der kolossalen Schönfärberei geführt, bei der allen das Lachen „im Halse stecken bleibt“ – wie es in der gleichen Nummer der UZ (S. 4) heißt. Woher nimmt man nur das Recht, Klüger sein zu wollen als (etwa) ein Dutzend (auch angegebener) Gesellschaftswissenschaftler, die stundenlang gerungen haben, um ihre Position auf den Punkt zu bringen, und die damit die mehrheitliche Zustimmung ihrer Grundorganisation gefunden haben? Wenn wir „krisenhafte Situation“ schreiben, dann meinen wir das auch so! Darf ich an ein paar Fakten erinnern, die das untermauern:

1) Die rückläufige Tendenz der ökonomischen Wachstumsraten ist ein quantitativer Ausdruck für die Wirkung eines ganzen Komplexes von Problemen, die E. Honecker im Februar 1988 (siehe ND v. 13/14. 2. 1988) in seiner Rede vor den 1. Sekretären der Kreisleitungen noch benannt hat. Ich würde nicht, daß die Inzwischen geist worden sind... 2) Latente Unzufriedenheit der Bevölkerung mit dem politischen System, die sich teils in einer Begeisterung für die Perestrojka teils im „Antrag stellen“ usw. bis hin zu den heutigen Demonstrationen ausdrückt. Dabei die offenkundige, lang anhaltende Unfähigkeit der Führung von Partei und Staat, auf die herangereiften Probleme adäquat zu reagieren. 3) Ignoranz und Schönfärberei im ideologischen Bereich, verbunden mit einer Geringschätzung der wachsenden Bedürfnisse der Bevölkerung nach der vollen Wahrheit über die Geschichte des Sozialismus, nach mehr Realismus und Ehrlichkeit bei der Einschätzung des erreichten und unserer Ziele. Das sind doch wohl hinreichende Fakten, um von einer „krisenhaften Situation“ zu sprechen. Wir müssen die Dinge endlich beim richtigen Namen nennen, damit alle begreifen, was noch zu tun bleibt, wenn wir die „mit Egon Krenz eingeleitete Wende vollziehen wollen. Ich hoffe sehr, daß es nicht bei einer literarischen Notiz über ein bedauerliches Versehen der Redaktion bleibt, sondern bitte um Abdruck dieser Stellungnahme.

Das sind doch wohl hinreichende Fakten, um von einer „krisenhaften Situation“ zu sprechen. Wir müssen die Dinge endlich beim richtigen Namen nennen, damit alle begreifen, was noch zu tun bleibt, wenn wir die „mit Egon Krenz eingeleitete Wende vollziehen wollen. Ich hoffe sehr, daß es nicht bei einer literarischen Notiz über ein bedauerliches Versehen der Redaktion bleibt, sondern bitte um Abdruck dieser Stellungnahme.

Dr. Dr. G. QUAAAS, Sekretär der APO II, Sektion WK

## Dialog gleichberechtigt und in schonungsloser Offenheit führen

Zum neuerlichen „Forum medicum“ trafen sich in der vergangenen Woche etwa 130 Kulturbundfreunde des Bereiches Medizin, unter ihnen Vertreter vieler Arbeitsbereiche, so Ärzte, Schwestern, Arbeiter, Angestellte und Studenten.

Der Vorsitzende des Kulturbundes am Bereich, Prof. Dr. R. Klaus Müller, sprach einleitend davon, daß in dieser Zeit jeder einzelne die Verpflichtung hat, mitzudenken, mitzutun und sich zu engagieren. „Der beginnende Dialog muß gleichberechtigt und in schonungsloser Offenheit unter Nutzung der existierenden und neuer Foren geführt werden“, so Prof. Müller. Ziel des Wirkens der Kulturbundmitglieder muß es jetzt sein, konkrete Vorschläge zur Lösung der anstehenden Probleme zu artikulieren. Die Atmosphäre des Forums zeugte von jenem Ernst der Situation, der derzeit Tausende in unserem Land bewegt. Viele gesamtgesellschaftliche, aber auch spezielle Probleme des Bereiches Medizin wurden aufgeworfen. Beeindruckend die oft sehr sachliche und nüchterne Analyse des Ist-Zustandes und neben konkreten Fragen, die gestellt wurden, auch Lösungsansätze für den eigenen Bereich.

Es ging zum Beispiel um FDJ-Arbeit am Klinikum. Diese könne nur funktionieren, wenn sie „mit konkreten Aufgaben für die jungen Leute verbunden ist“ und nicht nur darin besteht, daß sich „die FDJ-Leitung selbst leitet“, so der FDJ-Sekretär.

Angesprochen wurde von mehreren die derzeitige miserable Arbeitskräftesituation, die beispielsweise bis hin zur Schließung von zwei Operationssälen geführt hat, damit zu langen Wartezeiten für aufschobbare (!) Operationen, aber auch zu rechtswidrigen Praktiken. Patienten bevorzugt zu operieren. Für Ärzte, Schwestern und Labordanten des Bereiches geht die Arbeits-

zeit notwendigerweise oft über den normalen Arbeitstag hinaus. Es wurde die Frage gestellt, ob es nicht möglich wäre, einen Teil der freigebliebenen Gelder dort zu nutzen, wo jetzt von wenigen Mitarbeitern ein Mehr von Arbeit geleistet (!) werden muß.

Ein Orthopäde fragte: „Warum müssen wir Verbrauchsmaterial in solchem Mengen importieren?“ Dabei dürfte es zum Beispiel kein Problem sein, im dem in der DDR-Industrie anfallende Gips nachzuforschen, ob dieser nicht medizinisch aufzubereiten ist.

Aber auch zu gesamtgesellschaftlichen Anliegen diskutierten die Kulturbundfreunde. Der Sekretär der Bereichsparteileitung, Dozent Dr. Bernd Weigel, sprach sich für eine unbedingt notwendige Fehlerdiskussion innerhalb der SED aus, die gründlich und in genügendem Maß geführt werden muß, um nicht in „Zerfälschung“ zu geraten. In bezug auf die Arbeit mit der Jugend äußerte er: „Wir brauchen keine neuen Situationsanalysen. Wir brauchen die seit Jahren vorliegenden Analysen des Zentralinstituts für Jugendberufshilfe.“ Ein Arzt sagte dazu, daß es notwendig sei, diese Analysen, egal auf welchem Gebiet, auch öffentlich zu machen. Anfragen kamen auf dem Forum auch in puncto Reisebestimmungen, zu Möglichkeit eines zivilen Wehrersatzdienstes, zu der in der DDR praktizierten Preispolitik und zum Bau geschehen, das sich nach Berlin verlagert, doch auch auf Leipzig verlagern muß.

Die zwiespältige Diskussionsatmosphäre zusammenfassend, betonte Prof. Müller, daß trotz aller Bewegung unter uns Menschen „die Vernunft als oberstes Gebot des Dialogs“ gelten muß. „nur dann werden falsche Meinungen nicht gegenüber neuen Argumenten bestehen können.“

CONSTANZE KOCH



**Redaktionskollegium:** Gudrun Schauluß (verantwortl. Redakteur), Jürgen Siewert (stellv. verantwortl. Redakteur), Susanna Morgner, Oliver Schira (Redakteur), Dr. Bernd Aris, Martin Dieckhoff, Dr. Brigitte Dürstewald, Wolfgang Gühne, Gerd Dr. sc. Karl Wilhelm Hoake, Prof. Dr. sc. Günter Kotsch, Heike Lehmann, Dr. Wolfgang Lohrer, G. Rilona Milder, Prof. Dr. sc. Klaus Schappel, Dr. Jochen Schlevoigt, Dr. Reinhard Scheffler, Dr. Annerose Tröger.

**Anschluß der Redaktion:** Rietzstraße 8/10, Postfach 920 Leipzig 7010, R.F. Nr. 19 74 59-4 60.  
**Satz und Druck:** LVZ Druckerei „Hermann Duncker“ III 18 139 Leipzig. Veröffentlicht unter Lizenz Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto: 5422 32 550 00.  
 Einzelhefte: 1,- Pfennig. 33. Jahrgang erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DDF-Ehrennadel in Gold.